

Drauff sprach der Held: Mein GOTT! wir müssen zwar bekennen/
 Daß unser Friederich groß/ reich und mächtig heißt;
 Daß wir Ihn zwar wohl Herr/ und unsern Kaiser nennen;
 Daß man Ihn einen GOTT der Teutschen Länder preißt:
 Doch hat er niemahls je/ da Er mit Lust gezeuget/
 An einem solchen Tisch/ wie wir jegund/ geseuget.
 Diß laß Evthanasie, und kam auff diese Worte:
 Ihr Menschen nehmt mit Dank von Gottes Händen an/
 Was ER euch zugedacht: jedoch an diesem Orte
 Ist nichts/ das seinem Reich und Wesen gleichen kan.
 Der ist ein weiser Mann/ der hier zwar Bergwerck bauet/
 Doch auff den Himmel mehr/ als in die Erde schauet.
 Ich schreibe diß zum Ruhm hier Meinem Carlowitze/
 Daß Er vor diß gesorgt/ was Ihm vertrauet war;
 Er hieß des Königs Licht/ des frommen Landes Stütze;
 Und stellte sich getrost zu einer Mauer dar;
 Ihn gieng Gerechtigkeit und Klugheit an der Seiten/
 Durch beyde ließ Er sich zum Ehren-Tempel leiten.
 Sein Ruhm war Himmel-hoch/ gleich wie er auch verdienet/
 Die Berge trugen nichts denn lauter Seegen zu;
 Die Bäume/ deren Haupt in steter Schönheit grünet/
 Ertheilten ihren Schmuck zu seiner sanfften Ruh:
 Denn wie Er jener Wohl von Herzen war ergeben/
 So sucht Er dieser Heil nichts minder zu erheben.
 Jedoch Er ließ den Glanz der Welt sich nicht verblenden/
 Die immer süße Kost in theuren Schaalen gab.
 GOTT war sein höchstes Gut/ zu dessen treuen Händen
 Ich den geweihten Geist numehr befördert hab.
 Und diesen hat das Lamm an seinen Tisch genommen/
 Recht seelig aber heißt/ wer dahin ist gekommen.

Also gratulirte dem von seinem Arnsdorff zum Abendmahl des Lammes
 beruffenen hoch-seeligen Herrn Ober-Berg-Hauptmann

M. Samuel Müller/ Rector.

So muß man/ werthe Stadt/ dich wieder traurig sehen/
 Nachdem schon abermahl ein grosser Riß geschehen/
 Da man des vorigen doch ist noch nicht vergißt!
 Das Erz-Gebürge wird mit Schrecken überfallen/
 Man hört das harte Wort im ganzen Creiß erschallen:
 Ach/ daß mein theures Haupt denn schon erblasset ist!

Ja wohl ein theures Haupt/ das durch sein weises Rathen/
 Durch himmlischen Verstand/ und ungemeine Thaten
 Sich um das ganze Land sehr hoch verdient gemacht:
 Sein heller Tugend-Glanz kan nimmermehr erblaffen/
 Und kan die Erde schon den hohen Ruhm nicht fassen/
 So wird er doch hinauff biß an die Sternen bracht.

Drum kan ein solcher Fall nicht unbewelnet bleiben/
 Da niemand den Verlust nach Würden zu beschreiben
 Und zu beklagen weiß. O allzuschwerer Schlag!
 O Schlag/ durch welchen auch die Cedern selbst zersplittern!
 Wie solte nicht das Land durch solchen Fall erschüttern?
 Der Tag/ da diß geschieht/ ist ja ein Schmerzens-Tag!

(E)

3f